

Generalprogramm

2023/2024

Freunde Alter Musik Basel



Der Vorstand der Freunde Alter Musik Basel

Prof. Dr. Robert Kopp _ Präsident
Prof. Carlos Federico Sepúlveda _ Künstlerischer Leiter
Claudia Schärli _ Geschäftsführung/Konzertmanagement
Agnieszka Tutton _ Kassiererin (bis 13.2.2023)
Johanna Bartz
Valerio Benz
Johannes Keller
Prof. Dr. Martin Kirnbauer

Freunde Alter Musik Basel
Leonhardsstrasse 6
CH-4009 Basel

Tel: +41_61_264 57 43
E-Mail: info@famb.ch
www.famb.ch



Die Saison 2023/2024

Seite 5 | _____

ZUM GELEIT

Seite 8 | _____

EINFÜHRUNG

So _ **05. nov 23**

19.30 Uhr

Dom zu Arlesheim

1 _ *6er- und Streaming-Abo*

Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen

Orgelwerke und Kantate BWV 12 von Johann Sebastian Bach

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Rudolf Lutz _ Leitung

Streaming-Konzert

Seite 12 | _____

Fr _ **24. nov 23**

19.30 Uhr

Veranstaltungsort wird
noch bekannt gegeben

2 _ *6er-Abo*

The Language of Pain

Eine multidisziplinäre Erkundung der menschlichen Gefühle

THEATRO DEI CERVELLI

Jeffrey Döring _ Dramaturgie

Andrés Locatelli _ Musikalische Leitung

Seite 13 | _____

Mi _ **13. dez 23**

19.30 Uhr

Musik-Akademie Basel
Grosser Saal

Sonderkonzert 1 _ *ausserhalb des Abos*

Rinaldo a cinque

Händel-Oper als Kammermusik

Ensemble BREZZA

Seite 14 | _____

Fr _ **12. jan 24**

19.30 Uhr

Musik-Akademie Basel
Grosser Saal

Sonderkonzert 2 _ *ausserhalb des Abos*

Love Hurts

Machaut und die höfische Liebe im Trecento

Ensemble PARLAMENTO

Ailen Monti / Holly Scarborough _ Leitung

Seite 15 | _____

Fr _ **22. mär 24**

19.30 Uhr

Stadtcasino Basel
Hans Huber-Saal

3 _ *6er- und Streaming-Abo*

Beethoven – Freunde und Feinde

Klaviertrios von Ludwig van Beethoven,

Ferdinand Ries und Joseph Woelfl

TRIO EGMONT

Streaming-Konzert

Seite 16 | _____

Di **_ 23. apr 24**

19.30 Uhr

Peterskirche Basel

4 _ *6er-Abo*

Un cor geloso

Kantaten und Instrumentalwerke von

Pier Giuseppe Sandoni und Benedetto Marcello

Francesca Aspromonte _ Sopran

Ensemble LA FLORIDIANA

Nicoleta Paraschivescu _ Leitung

Seite 17 | _____

Mi **_ 08. mai 24**

19.30 Uhr

Stadtcasino Basel

Hans Huber-Saal

5 _ *6er-Abo*

Il Concerto Caccini

Giulio, Francesca & Settimia Caccini

Ensemble SCHERZI MUSICALI

Nicolas Achten _ Leitung

Seite 18 | _____

Do **_ 06. jun 24**

19.30 Uhr

Martinskirche Basel

6 _ *6er- und Streaming-Abo*

Solitudine

Werke von Orlando di Lasso, Giaches de Wert,

Luca Marenzio, Johann Philipp Krieger, Alessandro Scarlatti

und Johann Sebastian Bach

Carlos Mena _ Countertenor / Leitung

Seite 19 | _____

Streaming-Konzert

Seite 21 | _____

ABONNEMENTS UND EINZELKARTEN

Seite 23 | _____

PREISE ABONNEMENTS

Seite 24 | _____

PREISE EINZELKARTEN

Seite 25 | _____

INFOS / ADRESSEN / IMPRESSUM

Konzert 1 und 2 sowie Sonderkonzerte 1 und 2 in Zusammenarbeit mit



Fachhochschule Nordwestschweiz
Schola Cantorum Basiliensis | Hochschule für Musik Basel



Zum Geleit

Im Umgang mit historischer Substanz gibt es zwei Extrempositionen. Die eine befasst sich mit materiellen Eigenschaften, die andere mit Prozessen. Am Beispiel des Instrumentenbaus lässt sich diese durchaus polemisch angehauchte Einteilung illustrieren. Eine historische Violine, beispielsweise ein bewundertes Meisterstück, kann mit höchster Präzision vermessen werden, die Holzarten bestimmt, die Wachstumsbedingungen der Hölzer rekonstruiert, die chemische Zusammensetzung von Leim und Lack analysiert werden. Auf der Basis solcher Untersuchungen kann nun ein neues Instrument angefertigt werden, dessen messbare Eigenschaften mit hoher Genauigkeit dem Original entsprechen.

Die zweite Position untersucht stattdessen Herstellungsmethoden, Werkzeuge, die Ausbildung von historischen Geigenbauern und ihre Klangvorstellungen. Wie gingen sie mit dem Holz um, wie reagierten sie auf die Unregelmässigkeiten des Materials, nach welchen Kriterien wählten sie Material und Werkzeug aus, wie schnell und unter welchen Bedingungen arbeiteten sie, wie interagierten sie mit Musikern? Die Beantwortung solcher Fragen kann ebenfalls den Rahmen für einen Nachbau bilden. Es liegt auf der Hand, dass damit ein völlig anderes Instrument entsteht als beim oben beschriebenen Nachbau. Das mit der zweiten Methode angefertigte Instrument wird mit Sicherheit signifikante Abweichungen zum Original aufweisen, beispielsweise bezüglich der Abmessungen, während die Herstellung des ersten Instruments zweifellos Herstellungs- und Messtechniken erfordert, die in einer historischen Werkstatt nicht zur Verfügung standen. Keine der beiden Kopien wird als gleichwertiger Ersatz für das Original akzeptiert werden.

Diese beiden «Kopien» gegeneinander auszuspielen scheint nicht produktiv, denn beide repräsentieren gültige Perspektiven auf die historische Vorlage. Beide Instrumente werden vom Original abweichende musikalische Eigenschaften haben, die abhängig von Vorlieben und künstlerischem Kontext geschätzt und sinnvoll eingesetzt werden können. Das erste Instrument bedient ein Bedürfnis nach abgesicherten Fakten und objektiven Kategorien, es strebt danach, dem originalen Objekt möglichst nahe zu kommen. Man könnte es eine «Objektkopie» nennen. Beim zweiten Instrument ist die subjektive Sensibilität des Geigenbauers massgeblich beteiligt, ein Nach-Empfinden des Umgangs

Zum Geleit

mit Material und eine präzise Vorstellung des entstehenden Klangs während der Herstellung sind Voraussetzung und Messlatte. Das Instrument soll nicht dem Vorbild so nahe wie möglich kommen, sondern möchte als plausibles Produkt der gleichen Werkstatt wie das Original akzeptiert werden. Diese zweite Position könnte als «Prozesskopie» bezeichnet werden. Selbstverständlich ist es unmöglich, die in der heutigen historischen Musizierpraxis präsenten Instrumente ausschliesslich einer dieser beiden Positionen zuzuordnen, jede Werkstatt arbeitet irgendwo zwischen diesen beiden Polen.

Vergleichbare Pole lassen sich auch für die Aufführungspraxis der sogenannten Alten Musik konstruieren. Hier scheint es eine klare Tendenz zur «Objektkopie» zu geben: Die materiellen Parameter wie Instrumentenbau, Spieltechnik, Repertoire und Notation stehen im Fokus des Handwerks, das auf der Bühne bei Konzerten mit Alter Musik zu beobachten ist. Sie werden im Idealfall minutiös studiert und sind historisch belegbar. Es besteht ein Vertrauen, dass historisch informierte Ausführende nach bestem Wissen und Gewissen das akustische Erscheinungsbild der historischen Substanz zu rekonstruieren versuchen. Historische Akkuratessse ist ein zentrales Qualitätsmerkmal einer solchen Aufführung. Die Position einer «Prozesskopie» scheint hingegen bislang weniger erkundet worden zu sein. Eine solche Aufführung könnte darauf abzielen, das individuelle Empfinden und Erleben der Ausführenden und der Zuhörenden gleichermaßen ins Zentrum zu rücken. Das Generieren eines spezifischen, präzise kuratierten Erlebnisses könnte den Rahmen einer solchen Aufführung bieten.

Ein Geigenbauer muss auf die materiellen Unregelmässigkeiten des heute gewachsenen Baums eingehen, um dem Material einen bestimmten Klang zu entlocken. Entsprechend könnte ein Musiker auf die emotionale Disposition der heutigen Menschen eingehen, so dass das musikalische Erleben nicht nur individuell passiert (was natürlich in jeder geglückten Konzertsituation der Fall ist), sondern im Zentrum der gestalterischen Absicht steht und kollektiv bewusst stattfinden kann. Damit wird der Prozess des Musizierens und der Erlebens einer historischen Vorlage zur gestalterischen Substanz, die materiellen Aspekte der Aufführungspraxis haben bei einem solchen Zugang eher den Charakter einer performativen Technik.

Genau wie beim Instrumentenbau schliessen sich diese Prinzipien auch in einer musikalischen Praxis in gewissen Aspekten gegenseitig aus. In einer extremen Form der Objektkopie muss die Individualität des Musikers und des Publikums bei der Konzeption ausgeschlossen werden, weil es nicht historisches Material ist. Die Prozesskopie muss jedoch gerade von der subjektiven Sensibilität aller Beteiligten ausgehen. Gerade weil die beiden in diesem Gedankenexperiment sauber getrennten Positionen sich aneinander reiben, könnten darin Perspektiven und Einsichten verborgen liegen, die es in der Alten Musik noch zu entdecken gibt. Die anstehende Saison der FAMB lädt dazu ein, das ganze Spektrum zwischen Objekt- und Prozesskopie zu erfahren, wobei insbesondere die für eine Konzertreihe ungewöhnlich theatrale Arbeit «The Language of Pain» die Emotionalität der Musikwahrnehmung unmittelbar thematisiert, und damit einen direkten Bezug zum Thema «Authentisch? Zum Umgang mit Emotionen in der Alten Musik» des diesjährigen Symposiums an der Schola Cantorum (23. – 25.11.2023) nimmt.

Johannes Keller
Vorstandsmitglied der Freunde Alter Musik Basel
Dozent für Intonation und Stimmungen
an der Schola Cantorum Basiliensis

Verehrte Freunde der Alten Musik Geschätzte Gäste in unseren Konzerten

Die 81. Saison beginnt für die FAMB mit einer neuen künstlerischen Leitung. Seit dem Studienjahr 2022/23 wird die Schola Cantorum Basiliensis kollaborativ geleitet. In unseren Planungen und Überlegungen haben wir beschlossen, dass ein Mitglied der kollaborativen Leitung die künstlerische Leitung der FAMB dauerhaft innehaben soll. Es ist mir eine grosse Ehre, in diesem Rahmen die Aufgabe übernehmen zu dürfen. Dabei ist es uns ein Anliegen, die Tradition der Konzertreihe und des Vereins weiterhin zu pflegen. Diese lebendig zu halten stellt eine äusserst interessante Herausforderung dar durch das Aufgreifen neuer Ideen, anderer Konzertformate und die Erweiterung des Repertoires sowie durch die Integration neuer Konzertbesucherinnen und -besucher in unser Stammpublikum.

Konzerte 2023/2024

Die Planung der Saison 2023/24 durfte ich noch in Begleitung von Thomas Drescher und dem Vorstand der FAMB mitgestalten. Im Rahmen von sechs Abo-Konzerten sowie zwei Sonderkonzerten zeigen wir Ihnen diesmal eine breite musikalische Palette, die chronologisch bei Guillaume de Machaut beginnt und bis zu Ferdinand Ries ins 19. Jahrhundert reicht. Im November eröffnen wir die Saison in Kooperation mit den Domkonzerten Arlesheim und der Schola Cantorum Basiliensis. Im Programm des für den Sonntag nach Allerseelen vorgesehenen Konzerts erklingen Choräle aus Johann Sebastian Bachs «Orgelbüchlein» sowie die c-Moll-Passacaglia, eines seiner frühen meisterhaften Orgelwerke. Anschliessend werden das Barockorchester und Vokalensemble (inklusive der Solistinnen und Solisten) der Schola Cantorum Basiliensis die Kantate «Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen» unter der Leitung von **Rudolf Lutz** aufführen. Wir freuen uns sehr, dieses Programm mit seiner Expertise rund um Bach aus der Perspektive des Organisten, des Improvisators und des musikalischen Leiters zu gestalten.

Gleichfalls im November, im Rahmen des internationalen Symposiums der Schola Cantorum Basiliensis «Authentisch? Zum Umgang mit Emotionen in der Alten Musik», führen wir unser zweites Abo-Konzert mit dem Titel «The Language of Pain» durch. Rund um die Frage «Ist Empathie ohne Schmerz möglich?» lädt uns das **THEATRO DEI CERVELLI** unter der Leitung von **Andrés Locatelli** und **Jeffrey Döring** ein, an einer sinnlich umfassenden Erfahrung rund um Emotionen, Schmerz und Einfühlung anhand verschiedener Madrigale von Monteverdi teilzunehmen.

Im Dezember und Januar präsentieren wir unsere zwei Sonderkonzerte, wobei uns Studierende sowie Absolventinnen und Absolventen der Schola Cantorum Basiliensis zwei sehr unterschiedliche Programme anbieten:

Das Ensemble **BREZZA** bringt uns im Dezember die Oper auf einer verhältnismässig kleinen Bühne (der Grosse Saal der Musik-Akademie Basel) nahe und in einem dafür geeigneten Gewand: die in England typische Bearbeitung der beliebtesten Arien von frisch uraufgeführten Bühnenstücken für den häuslichen Gebrauch. In der dem Konzert zugrundeliegenden Abschrift (aufbewahrt im Nederlands Muziek Instituut in Den Haag) ist die ursprüngliche Gesangslinie von der Viola da gamba übernommen, deren Klang von vielen Komponisten als besonders ähnlich zu dem der menschlichen Stimme beschrieben wurde, während der Traverso die Rolle der ersten Violine übernimmt. BREZZA besetzt das Continuo mit Violoncello, Theorbe und Cembalo, was dem Ensemble zahlreiche Farbmöglichkeiten im Gestalten der verschiedenen Stücke ermöglicht, die allesamt aus der Oper «Rinaldo» von Georg Friedrich Händel stammen.

Im Programm des Ensemble **PARLAMENTO**, das der vielschichtigen Schönheit in der Musik und den Texten Guillaume de Mauchauts gewidmet ist, werden von ihm beeinflusste italienische Komponisten der folgenden Generation, wie Johannes Ciconia und Anthonello da Caserta, in einen Dialog mit ihm gebracht und mithilfe von Laute, Flöte, Fidel und Stimme einer besonderen mittelalterlichen Liebespoesie Ausdruck verliehen, die weit über ihre Zeit hinausgeht.

Im März ist im Programm des **TRIO EGMONT** Ludwig van Beethoven aus heutiger Sicht zweifellos der populärste Komponist. Zu seinen Lebzeiten war dies jedoch nicht der Fall. Im Hans-Huber-Saal des Stadtcasino Basel erleben wir drei Komponisten nebeneinander: der damals noch wenig bekannte Beethoven, der zu seiner Zeit nicht unbedingt gefallen wollte, neben Joseph Woelfl, der gezielt den Geschmack seines Publikums treffen wollte; dazu noch Ferdinand Ries, der sich stets und unermüdlich für den unbekannteren Ludwig eingesetzt hat.

Pietro Giuseppe Sandoni, wohlbekannt, wichtig und erfolgreich in seiner Heimatstadt Bologna, ist nach London gezogen, einige Jahre nachdem Händel einen grossen Erfolg mit seiner italienischen Oper

Verehrte Freunde der Alten Musik

«Rinaldo» (Inspirationsquelle für das erste Sonderkonzert im Dezember) feiern durfte. Ob Sandoni die Kantaten, die wir im April-Konzert erleben werden, für die Primadonna Francesca Cuzzoni geschrieben hat, lässt sich nicht mit Sicherheit sagen. Wir werden die Werke in der Stimme von **Francesca Aspromonte** geniessen dürfen, die uns zusammen mit dem Ensemble **LA FLORIDIANA** unter der Leitung von **Nicoleta Paraschivescu** einen Komponisten vorstellt, der trotz der sozialen Geringschätzung, die er aufgrund seiner Beziehung mit der Sängerin Francesca Cuzzoni und den dadurch entstandenen Gerüchten ertragen musste, seiner Arbeit in London nachgehen konnte. Es erklingen auch Sinfonien von Benedetto Marcello.

Im Mai wird uns das Ensemble **SCHERZI MUSICALI**, unter der Leitung von **Nicolas Achten** ein Programm um Giulio Caccini und seine Töchter anbieten. Mithilfe von szenischen Elementen und Texten wird eine Dramaturgie erzeugt, die auf Caccinis eigenen Schriften basiert und das Publikum in sein Leben, seine Musik, aber auch in die Geburt des Madrigals für Solostimme einführt.

Das Programm «Solitudine» mit **Carlos Mena** (Countertenor und musikalische Leitung) verflechtet Gesänge aus dem Sonett «Solo e pensoso» von Francesco Petrarca mit anderen Worten und Gedanken rund um die Einsamkeit. Wir werden erleben, welch verschiedenen Arten des Komponierens Orlando di Lasso, Giaches de Wert und Luca Marenzio benutzen, die denselben Text vertonen. Werke von Johann Philipp Krieger, Alessandro Scarlatti und Johann Sebastian Bach, in denen die Einsamkeit aus verschiedenen Perspektiven vertont wird, runden das Programm ab, mit dem unsere Saison im Juni schliesst.

Haben Sie unsere Vorschau-Plakate gesehen? Bestimmt war Friedrich Nietzsche weder der erste, noch wird er der letzte gewesen sein, der sich das Leben ohne Musik nicht recht vorstellen konnte: Kommen Sie also in unsere Konzerte, geniessen Sie mit uns die Vielfältigkeit der 81. Saison der Freunde Alter Musik Basel in den Kirchen, Theatern und weiteren Aufführungsorten und lassen Sie die Live-Musik auf sich wirken: das ist bestimmt kein Irrtum!

Prof. Carlos Federico Sepúlveda
Künstlerischer Leiter



P.S.: Spendenmöglichkeit

Gestatten Sie abschliessend einen wichtigen Hinweis zu unserem Zahlungsverkehr. Die Einführung der neuen Einzahlungsscheine mit QR-Code macht es leider nicht mehr möglich, Gönnerbeiträge bzw. Spenden gleichzeitig mit der Zahlung des Abonnements abzuwickeln. Bitte richten sie diese Zahlungen – die wir mit grossem Dank entgegennehmen – künftig direkt an das Konto der FAMB oder benutzen Sie PayPal über unsere Website www.famb.ch (Menüpunkt «Spenden»).

Konzerte 2023/2024

1_ **Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen**

6er- und Streaming-Abo

Orgelwerke und Kantate BWV 12 von Johann Sebastian Bach

So _ **05. NOV 23**

19.30 Uhr

Dom zu Arlesheim

Studierende der Schola Cantorum Basiliensis

Rudolf Lutz _ Leitung

Streaming-Konzert

Im Mittelpunkt dieses für den Sonntag nach Allerseelen vorgesehenen Programms stehen Choräle aus Johann Sebastian Bachs Orgelbüchlein, in welchen die betende und singende Gemeinde – angesichts des Leidens in der Welt – ihr Gottvertrauen zum Ausdruck bringt. Mit der zu diesen Choralbearbeitungen durchaus passenden c-Moll-Passacaglia begegnet uns eines jener grossartigen Orgelwerke, mit denen Bach bereits in jungen Jahren seine früh erlangte Meisterschaft bewies.

Neben seiner Tätigkeit als Weimarer Hoforganist hatte Bach mit der Ernennung zum herzoglichen Konzertmeister auch die Aufgabe übernommen, jeden Monat eine Kantate zu komponieren und aufzuführen. Die Kantate «Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen» ist eine der ersten Kompositionen, die aus dieser Verpflichtung heraus entstanden sind. Sie erklang erstmals am Sonntag Jubilate, dem dritten Sonntag der Osterzeit, 1714. Im Evangelium zu diesem Tag steht der Satz: «Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll zur Freude werden.» (Joh. 16, 20). Eben diesem Programm spüren Text und Musik dieser Kantate nach.

Im Rahmen der Konzertreihe «Bach im Dom»
bach-im-dom.ch Einführungsvortrag von Berit Drechsel um 18.30 Uhr

In Zusammenarbeit mit



Fachhochschule Nordwestschweiz
Schola Cantorum Basiliensis | Hochschule für Musik Basel



2_ The Language of Pain

6er-Abo Eine multidisziplinäre Erkundung der menschlichen Gefühle

Fr _ **24. NOV 23**

19.30 Uhr

Veranstaltungsort wird noch
bekannt gegeben

THEATRO DEI CERVELLI

Lisa Ströckens / Esther Labourdette _ Sopran

Jacopo Facchini _ Alt

Carlos Negrín López, Roberto Rilievi _ Tenor

Marco Saccardin _ Bass und Theorbe

Margherita Pupulin / Jaume Guri Batlle _ Violine

Lina Manrique _ Viola da gamba

Ryoko Katayama _ Orgel / Cembalo / Barocktanz

Leon Jänicke _ Theorbe / Gitarre

Jeffrey Döring _ Dramaturgie

Andrés Locatelli _ Musikalische Leitung

Ist Mitleid ohne Leid, ohne die Erfahrung von Schmerz möglich? Mit diesem Konzertprojekt lädt THEATRO DEI CERVELLI das Publikum dazu ein, sich mit ihm in einen immersiven Erfahrungsraum zu begeben, um gemeinsam die Beziehung zu Schmerz samt seiner körperlichen, symbolischen, individuellen, wie auch kollektiven Erscheinungsform zu erkunden. Anhand eines immersiven Konzerterlebens mit Werken von Claudio Monteverdi, wie auch Elementen aus dem Bereich Schauspiel und Bewegung möchte das Ensemble gemeinsam mit den Zuhörer:innen einen Diskurs über Emotionen, Schmerz und Empathie eröffnen.

The Language of Pain ist die dritte Kreation des Dramaturgen Jeffrey Döring und des Musikers Andrés Locatelli und die erste offizielle Zusammenarbeit zwischen dem Ensemble THEATRO DEI CERVELLI (Basel) und der Kompanie Goldstaub e.V. (Stuttgart).

theatrocervelli.com Das Konzert bei den FAMB ist die Uraufführung der neuen Produktion.

In Zusammenarbeit mit

Sonderkonzert 1_ **Rinaldo a cinque**

ausserhalb des Abos
(Kollekte)

Händel-Oper als Kammermusik

Mi _ **13. dez 23**

19.30 Uhr

Musik-Akademie Basel

Grosser Saal

BREZZA

Pablo Gigosos _ Traverso

Marina Cabello del Castillo _ Viola da gamba

Giulio Padoin _ Violoncello

Jadran Duncumb _ Theorbe / Barockgitarre

Teun Braken _ Cembalo

Oper war im England des 18. Jahrhunderts eine sehr populäre Angelegenheit. Sobald ein neues Werk uraufgeführt worden war, wurden die beliebtesten Arien für kleinere Instrumentalensembles arrangiert, um die Melodien auch im häuslichen Kontext erklingen lassen zu können.

Im Nederlands Muziek Instituut in Den Haag wird eine Handschrift aufbewahrt, in welcher sieben Arien aus Opern von Georg Friedrich Händel niedergeschrieben sind – arrangiert für Flöte, Gambe und Continuo. Es handelt sich um die Abschrift eines Originals, das zum Bestand des Hofarchives in Den Haag zählt (NL-DHa, Signatur K XIX 1). Der Klang der Gambe ist von vielen Komponisten als besonders ähnlich zu jenem der menschlichen Stimme bezeichnet worden. Das erwähnte Arrangement von Händel-Arien bekräftigt diese Aussagen. In der Handschrift ist die ursprüngliche Gesangslinie der Gambe anvertraut, die Flöte übernimmt hingegen die Rolle der ersten Violine. Wenn in den Arien andere Melodieinstrumente verwendet werden, sind sie in den Arrangements im erwähnten Manuskript stets ausgespart.

brezzaensemble.com

«Mea opinio.

Ich halts das kein Instrument sey

Der Menschen stim mit melody

So ehlich».

Martin Agricola, Musica Instrumentalis deudsch, 1545.

«Es ist unbestreitbar, dass kein Instrument der menschlichen Stimme so nahe kommt wie die Gambe, denn der einzige Unterschied besteht darin, dass die Gambe keine Worte zu artikulieren vermag.»

Jean Rousseau, Traité de la viole, 1687.

In Zusammenarbeit mit

Sonderkonzert 2_ **Love Hurts**

ausserhalb des Abos
(Kollekte)

Machaut und die höfische Liebe im Trecento

Fr _ **12. jan 24**

19.30 Uhr

Musik-Akademie Basel

Grosser Saal

PARLAMENTO

Karin Weston _ Gesang

Elizabeth Sommers _ Fidel

Ailen Monti _ Laute / Quinterne / Leitung

Holly Scarborough _ Traverso / Einhandflöte & Trommel / Leitung

Die Feinheiten höfischer Liebe im vierzehnten Jahrhundert – verbotene Beziehungen und verborgenes Begehren, schmerzliche und doch süsse Trennungen, die entzückende Keuschheit unerwiderter Hingabe – erstrahlen in den Meisterwerken von Guillaume de Machaut in vollem Glanz.

Ihm wurde nachgesagt, der letzte grosse Dichter und zugleich Musiker in Einem gewesen zu sein; er schrieb über 400 Gedichte und vertonte viele davon. Obwohl seine Kompositionen strikt festen Formen folgen, ob mehrstimmige *Balladen* oder einstimmige *Virelais*, sind Machauts Rhythmen, Intervalle und Melodien bisweilen unkonventionell und vermögen es, seine Texte zu intensivieren und deren Bedeutung auf unerwartete, oft ironische Weise zu verändern.

Überlieferte Quellen, die diese Lieder enthalten, machen deutlich, dass Machauts Werke auch nach seinem Tod populär blieben und sich in ganz Europa verbreiteten, und dass Leute in anderen Kulturen seine Musik für ihre eigene Zeit und ihren eigenen Ort neu interpretierten, insbesondere in Italien. So werden in dem Programm von PARLAMENTO, das der vielschichtigen Schönheit Machauts gewidmet ist, von ihm beeinflusste italienische Komponisten der nächsten Generation, wie Johannes Ciconia und Anthonello da Caserta, in einen Dialog mit ihm gebracht und mithilfe der Laute, Flöte, Fiedel und Stimme wird einer besonderen mittelalterlichen Liebespoesie Ausdruck verliehen, die weit über ihre Nation und ihre Zeit hinausgeht.

[hollyscarborough.com/
ensemble-parlamento](http://hollyscarborough.com/ensemble-parlamento)

In Zusammenarbeit mit



Fachhochschule Nordwestschweiz
Schola Cantorum Basiliensis | Hochschule für Musik Basel

3_ **Beethoven – Freunde und Feinde**

6er- und Streaming-Abo

Klaviertrios von Ludwig van Beethoven,
Ferdinand Ries und Joseph Woelfl

Fr _ **22. mär 24**

19.30 Uhr

Stadtcasino Basel

Hans Huber-Saal

TRIO EGMONT

Gilad Katznelson _ Fortepiano

Luiza Labouriau _ Violine

Martin Knörzer _ Violoncello

Streaming-Konzert

Aus dem heutigen Programm ist ohne Zweifel Ludwig van Beethoven der bekannteste Komponist. Doch vor gut 200 Jahren sah die Sache noch anders aus: Um das Jahr 1810 war der international erfolgreichste Komponist Joseph Woelfl, der von London aus das europäische Musikleben entscheidend mitgestaltete. Heutzutage hingegen ist er nahezu unbekannt. Ähnlich ging es Ferdinand Ries, dessen Bekanntheit nach seinem Tode rapide abnahm.

Das TRIO EGMONT beschäftigt sich im heutigen Programm ganz bewusst mit der Frage, wie es dazu kam, dass sich die Bekanntheitsverhältnisse der drei Komponisten so unterschiedlich entwickelten. Ganz sicher ist es so, dass alle drei höchst begabte Musiker waren – sowie ganz fantastische Pianisten und Improvisatoren. So sind pianistische «Duelle» zwischen Beethoven und Woelfl überliefert, aus denen keiner als klarer «Sieger» hervorging. Beide hatten laut Beobachtern einen sehr eigenen Stil, waren aber einander ebenbürtig. Und Ferdinand Ries war nicht nur Beethovens «Sekretär», sondern sein hochrespektierter Vertrauter und ein höchst angesehener Komponist.

Ein entscheidender Faktor für das Anhalten von Beethovens Ruhm war tatsächlich gerade Ferdinand Ries, der sein Leben lang dessen Werke verbreitete und nach seinem Tod eine einflussreiche Biografie über ihn schrieb. Er betrieb gemeinsam mit anderen Verehrern eine fort-dauernde «Lobbyarbeit» für Beethoven wie für keinen zweiten Komponisten vor ihm.

trioegmont.com

Ein anderer entscheidender Faktor ist sicherlich, dass Beethoven ganz bewusst Grenzen sprengen wollte und weniger als Ries und Woelfl darauf angewiesen war, zu gefallen. So komponierte ein Joseph Woelfl gezielt für den Geschmack seines Publikums – raffiniert, aber selten provozierend. Ferdinand Ries wird von Zeitgenossen als sehr sympathischer Mensch und Künstler beschrieben, auf seine Weise genial, aber ohne die verschrobene Exzentrik Beethovens, die auf uns noch heute so beeindruckend nachwirkt.

4_ **Un cor geloso**

6er-Abo

Kantaten und Instrumentalwerke von
Pier Giuseppe Sandoni und Benedetto Marcello

Di _ **23. apr 24**

19.30 Uhr

Peterskirche Basel

Francesca Aspromonte _ Sopran

LA FLORIDIANA

Katharina Heutjer / Eva Saladin _ Violine

N. N. _ Viola

Daniel Rosin _ Violoncello

Markus Bernhard _ Kontrabass

Juan Sebastian Lima _ Theorbe

Nicoleta Paraschivescu _ Cembalo / Leitung

Verschiedene Ereignisse sorgten zu Beginn des 18. Jahrhunderts dafür, dass die italienische Musik in London immer populärer wurde. Warum es Pier Giuseppe Sandoni (1683–1748) nach England zog, ist nicht leicht zu beantworten, denn er war in seiner Heimatstadt Bologna als Musiker bestens etabliert und hatte schon in jungen Jahren eine steile Karriere gemacht. Irgendwann zwischen Ende 1715 und Anfang 1716 tauchte er zum ersten Mal in London auf. 1719 engagierte ihn Händel für sein neu gegründetes Opernunternehmen, die Royal Academy of Music, wo er nicht nur als Cembalist auftrat, sondern Händel auch beim Engagement italienischer Sänger und Sängerinnen unterstützte. 1722 schickte Händel ihn nach Venedig, um die neue Primadonna Francesca Cuzzoni (1700–1778) nach London zu begleiten. Dieser Auftrag sollte Sandonis Leben verändern: beide heirateten später. Ob es 1722 zu einem Treffen zwischen Sandoni und Benedetto Marcello (1686–1739) in Venedig kam, ist nicht überliefert. Als Spross einer venezianischen Adelsfamilie war Benedetto Marcello besonders in jungen Jahren sehr aktiv auf dem Feld der Instrumentalmusik. Zu seinen Instrumentalwerken gehört auch eine bemerkenswerte Sammlung von dreisätzigen «Sinfonie a quattro», die in einer Handschrift der British Library in London überliefert sind (Add MS 31579). Gewidmet ist sie Monsieur Deux, einem rätselhaften Franzosen, über den bisher noch nichts bekannt ist. Die Sammlung besteht aus einer Anthologie von fünf Instrumentalsinfonien, die ursprünglich wahrscheinlich zu Serenaden, Intermezzi, Oratorien und Kantaten gehörten. Der fließende, vorgalante Charakter könnte eine Datierung in das Jahrzehnt zwischen 1716 und 1726 nahelegen. Das heutige Programm verbindet die beiden Komponisten und stellt die einzelnen «Sinfonie a quattro» von Benedetto Marcello jeweils einer Kantate von Pier Giuseppe Sandoni voran.



KIRCHGEMEINDE
BASEL WEST
ST. PETER

lafloridiana.com

5_ **Il Concerto Caccini**

6er-Abo Giulio, Francesca & Settimia Caccini

Mi _ **08.mai 24**

19.30 Uhr

Stadtcasino Basel

Hans Huber-Saal

SCHERZI MUSICALI

Nicolas Achten _ Bariton / Doppelharfe / Tripelharfe /

Theorbe / Chitarrone / Tiorbino / Leitung

Wei-Lian Huang _ Sopran

Lies Wyers _ Viola da gamba / Lirone

François Dambois _ Basslaute / Theorbe /

Colascione / Gitarre / Chitarrino

Beniamino Paganini _ Cembalo / Virginal

Jean-Marc Amé _ Inszenierung

Giulio Caccini ist einer der Pioniere des solistisch vorgetragenen Madrigals, bei dem die Emotionalität des Textes durch raffinierte Deklamation und Virtuosität verfeinert wird. Seine beiden Drucke *Le Nuove Musiche* und *Euridice* sind unumgängliche Meilensteine der Musikgeschichte. Giulio Caccini wurde sowohl für seine einfühlsame Musik als auch für seinen Gesang, den er mit verschiedenen Instrumenten begleitete, verehrt. Er war ein bekannter Pädagoge und bildete seine Töchter Francesca und Settimia zu talentierten Sängerinnen und Komponistinnen aus. Das 'Concerto Caccini', das sich aus Giulio, seiner Frau und seinen Kindern zusammensetzte, erlangte schnell einen grossen Bekanntheitsgrad und wurde 1604 sogar an den französischen Hof eingeladen.

In den Vorworten zu seinen Veröffentlichungen beschreibt Giulio ausführlich seinen Werdegang und seine musikalischen Recherchen. Inspiriert von den Diskussionen, die man in der Camerata von Jacopo de' Bardi anstellte, wollte er eine Musik schreiben, die sich an den Werken der antiken Dichter und Tragödiendichter orientierte und in der die Musik im Dienste des Textes stand. Seine Recherchen beziehen sich auch auf die Art und Weise, wie gesungen wird: 'sprezzatura', virtuose Diminutionen und Verzierungen sowie andere vokale Effekte haben die Aufgabe, die Rhetorik beim Deklamieren zu erhöhen. Giulio Caccinis Worte werden das Publikum durch seine Madrigale und die seiner Töchter führen. Zugleich gibt es Gelegenheit, den Übergang vom Instrumentarium der Spätrenaissance (Doppelharfe, Basslauten, 'chitarrino') zu dem des Frühbarocks (Tripelharfe, Theorbe, Arciliuto usw.) zu erleben.

scherzimusicali.be

6_ Solitudine

Ger- und Streaming-Abo

Do _ 06. jun 24

19.30 Uhr

Martinskirche Basel

Streaming-Konzert

Werke von Orlando di Lasso, Giaches de Wert, Luca Marenzio, Johann Philipp Krieger, Alessandro Scarlatti und Johann Sebastian Bach

Carlos Mena _ Countertenor / Leitung

Francesco Petrarca (1304–1374) schrieb zwischen 1346 und 1356 seine philosophische Abhandlung «De vita solitaria», die er seinem Freund Philippe de Cabassoles widmete, eine gewichtige Apologie der Einsamkeit. Das Programm Solitudine greift für dieses Konzert einige Konzepte dieses Traktats als Leitfaden durch fast 200 Jahre Musik auf und bewegt sich zwischen den Gesängen an die Einsamkeit des Petrarca-Sonetts «Solo e pensoso», von der klaren und prägnanten Klangfülle von Orlando di Lasso über die tiefe polyphone Deklamation von Giaches de Wert bis zur überschwänglichen madrigalistischen Musik von Luca Marenzio.

In Verbindung mit Petrarcas Sonett entstehen kleine Szenen für Solo-stimme, in denen die Einsamkeit im Dialog mit sich selbst, mit seinem Alter Ego oder mit der spirituellen Repräsentation der Einsamkeit betrachtet wird. Wir hören Musik von Krieger über ein Passaccaglia-Ostinato, das die Einsamkeit besingt, sowie die kantatenartige Szene «Ombre tacite e sole» des Komponisten par excellence für Gesang, Alessandro Scarlatti, bis hin zur tiefgründigen Reflexion über den Tod in Bachs Kantate «Vergnügte Ruh, beliebte Seelen Lust», in der der Protagonist dem Tod in strahlender Einsamkeit gegenübersteht.



Abonnements und Einzelkarten

Die bereits bestehenden Abonnements werden automatisch erneuert, sofern keine schriftliche Abmeldung bis spätestens **10. September 2023** bei Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus in Basel, erfolgt ist. Platzänderungswünsche müssen ebenfalls schriftlich bis zum oben genannten Datum eingereicht werden. Diese werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Die Abonnementsrechnung der Konzertsaison 2023/2024 erhalten alle Abonentinnen und Abonnenten zusammen mit dem Generalprogramm. **Die Anmeldekarte** (hintere Umschlagsseite des Generalprogramms) muss **nur von den Neu-Abonentinnen und -Abonnenten, nicht aber von bisherigen Abonnenten ausgefüllt werden**. Nach Erhalt der Zahlung sendet Ihnen Bider & Tanner die Eintrittskarten per Post zu.

Der Einzelkartenverkauf beginnt am **2. Oktober 2023** für alle 6 Abonnementskonzerte.

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Vorverkauf Einzelkarten und Abonnements-Verwaltung Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus in Basel

Vorverkauf und Aboverwaltung
Aeschenvorstadt 2,
CH-4010 Basel
Tel: 061 _ 206 99 96
E-Mail: ticket@biderundtanner.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Samstag von 9.00 bis 14.00 Uhr

Ticketshop per Internet für Einzelkarten: www.biderundtanner.ch/veranstaltungen

Weitere Vorverkaufsstellen Kulturbüro Gemeinde Riehen

Wettsteinstrasse 1,
CH-4125 Riehen (keine tel. Kartenreservationen)
sowie an den üblichen Ticketcorner-Vorverkaufsstellen.

Neu-Abonentinnen und -Abonnenten

Die Anmeldefrist für eine Abonnementsbestellung ist der **6. Oktober 2023**. Die Bestellung erfolgt mittels Anmeldekarte (hintere Umschlagsseite des Generalprogramms). Nach Einsenden der Anmeldekarte, die nach Datumseingang berücksichtigt wird, erhalten Sie von Bider & Tanner die Abonnementsrechnung mit Einzahlungsschein gemäss Ihren Angaben. Nach Eingang der Zahlung werden Ihnen die Eintrittskarten per Post zugestellt.

Verkauf Abonnements und Einzelkarten

Streaming-Abo

Konzerte als Streaming

Wir bieten auch in dieser Saison ein Streaming-Abonnement mit drei Konzerten an, die auch einzeln gebucht werden können. **Das Konzert wird jedoch nicht mehr in Echtzeit übertragen, sondern zeitverschoben. Der Zugangslink wird jeweils 3 Wochen nach dem Konzert per Mail versendet.**

Dieses Angebot läuft nicht über den Ticketservice bei Bider & Tanner, sondern direkt über das Büro der Freunde Alter Musik Basel. Auf unserer Website www.famb.ch können Sie sich ab 9. August 2023 für das 3er-Abo anmelden oder für ein Konzert nach Wahl.

Dort können Sie auch Ihre Überweisung via PayPal tätigen oder auf Wunsch per Einzahlungsschein oder per E-Banking. Die Streaming-Links bleiben für 3 Wochen aktiv und dürfen nur mit einer Sondergenehmigung der FAMB an Drittpersonen weitergegeben werden.

Nach Eingang der Zahlung erhalten Sie den Link zum Einwählen in das Streaming zeitnah vor dem Konzert per Mail zugesandt. Bitte teilen Sie uns deshalb Ihre E-Mail-Adresse mit an: info@famb.ch.

Kontoangaben für Streaming und Spenden

Freunde Alter Musik Basel // PostFinance Konto 40-16145-7

IBAN: CH79 0900 0000 4001 6145 7 // BIC: POFICHBEXX

Spenden

Kleinere und grössere Spenden sind herzlich willkommen und ermöglichen, die Konzerte auf dem von uns angestrebten hohen Niveau zu halten.

Einzahlung gerne direkt auf unser Konto, siehe oben.

Neu besteht jetzt auch die Möglichkeit, den Spendenknopf auf unserer Website anzuwählen. Ihr eingesetzter Betrag wird via PayPal oder Kreditkarte verbucht. Sie erhalten eine Bestätigung für die eingegangene Spende.

Ermässigungen

Studierende und Lehrlinge sowie Personen unter 20 Jahren können das Abonnement (unnummeriert) zum Spezialpreis von CHF 80.00 sowie vergünstigte Einzelkarten zu CHF 17.00 für alle Konzerte (bzw. Zugang zu den Streaming-Konzerten zu CHF 12.00) beziehen.

KulturLegi Die FAMB erkennen den KulturLegi-Ausweis an. Ermässigte Karten zu CHF 17.00 (bzw. Zugang zu den Livestream-Konzerten zu CHF 12.00) können telefonisch (nicht elektronisch) reserviert und gegen Ausweis direkt bei den Vorverkaufsstellen oder an der Abendkasse bezogen werden.

Bider & Tanner Kundenkarte Beim Vorzeigen der Bider & Tanner Kundenkarte erhalten Sie an der Vorverkaufsstelle im Kulturhaus Bider & Tanner CHF 7.- Ermässigung auf den Kauf von Einzelkarten.

Abendkasse / Türöffnung

45 Minuten / 30 Minuten vor Konzertbeginn.

Die nummerierten und unnummerierten Sitzplätze sind gekennzeichnet. Platzanweiser:innen werden bei jedem Konzert zur Verfügung stehen.

Preise Abonnements

Abonnement

Kat. 1 nummeriert	CHF 255.00
Kat. 2 unnummeriert	CHF 210.00
Kat. 2 unnummeriert für Studierende und KulturLegi	CHF 80.00

05. NOV 2023 1 _ **Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen**
Studierende der SCB / Rudolf Lutz
24. NOV 2023 2 _ **The Language of Pain**
THEATRO DEI CERVELLI / Jeffrey Döring / Andrés Locatelli
22. mär 2024 3 _ **Beethoven – Freunde und Feinde**
TRIO EGMONT
23. apr 2024 4 _ **Un cor geloso**
Francesca Aspromonte / Nicoleta Paraschivescu
08. mai 2024 5 _ **Il Concerto Caccini**
SCHERZI MUSICALI / Nicolas Achten
06. jun 2024 6 _ **Solitudine**
Carlos Mena

Zu jedem 6er-Abo erhalten Sie 3 Wochen nach dem jeweiligen Konzert zusätzlich und kostenlos die Streaming-Links für K1, K3 und K6 per Mail zugeschickt. Sie bleiben für 3 Wochen aktiv und dürfen nur mit einer Sondergenehmigung der FAMB an Drittpersonen weitergegeben werden.

Streaming-Abo

Streaming-Abonnement:

3 Konzerte	CHF 75.00 pro Person
------------	----------------------

05. NOV 2023 1 _ **Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen**
Studierende der SCB / Rudolf Lutz
22. mär 2024 3 _ **Beethoven – Freunde und Feinde**
TRIO EGMONT
06. jun 2024 6 _ **Solitudine**
Carlos Mena

Das Streaming wird durchgeführt von:
Oren Kirschenbaum www.orenkirschenbaum.com

Preise Einzelkarten

Einzelkarten sind für alle unsere Konzerte erhältlich, allerdings nicht zu den günstigen Abo-Preisen!

Preise für Einzelkarten

Kat. 1	nummeriert	CHF 55.00
Kat. 2	unnummeriert	CHF 40.00
Kat. 2	unnummeriert für Studierende und KulturLegi	CHF 17.00

05. NOV 2023

1 _ Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen
Studierende der SCB / Rudolf Lutz

24. NOV 2023

2 _ The Language of Pain
THEATRO DEI CERVELLI / Jeffrey Döring / Andrés Locatelli

22. mär 2024

3 _ Beethoven – Freunde und Feinde
TRIO EGMONT

23. apr 2024

4 _ Un cor geloso
Francesca Aspromonte / Nicoleta Paraschivescu

08. mai 2024

5 _ Il Concerto Caccini
SCHERZI MUSICALI / Nicolas Achten

06. jun 2024

6 _ Solitudine
Carlos Mena

Streaming-Konzerte

Einzelpreise Streaming-Konzerte

Pro Konzert	CHF 30.00 pro Person
für Studierende und KulturLegi	CHF 12.00 pro Person

05. NOV 2023

1 _ Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen
Studierende der SCB / Rudolf Lutz

22. mär 2024

3 _ Beethoven – Freunde und Feinde
TRIO EGMONT

06. jun 2024

6 _ Solitudine
Carlos Mena

Die Streaming-Links bleiben für 3 Wochen aktiv. Bitte beachten Sie: Die Videos sind urheberrechtlich geschützt. Ohne Genehmigung der FAMB dürfen sie weder an Dritte weitergeleitet werden, noch darf Material aus den Videos in irgend einer Form anderweitig benutzt oder veröffentlicht werden.

Infos / Adressen / Impressum

VERANSTALTUNGSORTE

Dom zu Arlesheim

Domplatz 16, 4144 Arlesheim

Martinskirche

Martinskirchplatz 14, CH-4051 Basel

Musik-Akademie Basel, Grosser Saal

Leonhardsstrasse 6, CH-4051 Basel

Peterskirche

Peterskirchplatz 7, CH-4051 Basel

Stadtcasino Basel, Hans Huber-Saal

Konzertgasse 1, CH-4051 Basel

KARTENVORVERKAUF UND ABONNEMENTS

Bider & Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

Aeschenvorstadt 2

CH-4010 Basel

Tel: 061 _ 206 99 96

Internet Ticketshop: www.biderundtanner.ch

E-Mail: ticket@biderundtanner.ch

GESCHÄFTSFÜHRUNG / KONZERTMANAGEMENT

Freunde Alter Musik Basel

Claudia Schärli

Leonhardsstrasse 6

CH-4009 Basel

Tel: 061 _ 264 57 43

E-Mail: info@famb.ch

www.famb.ch

IMPRESSUM

Redaktion Claudia Schärli

Fotos www.susannadrescher.ch

Gestaltung www.dagmarpuzberg.de

Redaktionsschluss 12. Juli 2023

Programmänderungen vorbehalten

Anmeldekarte Abonnements

Saison 2023/2024

Freunde Alter Musik Basel

6er-Abonnement

Kategorie	Anzahl	Preis
Kat. 1 <i>num.</i>	<input type="text"/>	CHF 255,00
Kat. 2 <i>unnum.</i>	<input type="text"/>	CHF 210,00

6er-Abonnement Studierende

Kategorie	Anzahl	Preis
Kat. 2 <i>unnum.</i>	<input type="text"/>	CHF 80,00

Anmeldungen für Neuabonnements werden bis 6. Oktober 2023 berücksichtigt.
Bisherige Mitgliedschaften erneuern sich automatisch.

bitte frankieren

Vorname / Name

Strasse

PLZ / Ort / Land

Telefon

E-Mail

Datum / Unterschrift

Unverbindliche Platzwünsche

Bider & Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel
Aeschenvorstadt 2
CH-4010 Basel



Mit Dank für die freundliche Unterstützung

SULGER-STIFTUNG

Karten

Tel: 061_206 99 96

Bider & Tanner

Ihr Kulturhaus in Basel

Vorverkauf und Aboverwaltung

Aeschenvorstadt 2

CH-4010 Basel

Ticketshop Internet:

www.biderundtanner.ch